

achteckiger oder noch anders gestalteter Grundrißform (z. B. Treppe in der Stiftskirche zu Stuttgart, jene im Schloß zu Chateaudun etc.) zur Anwendung gekommen find.

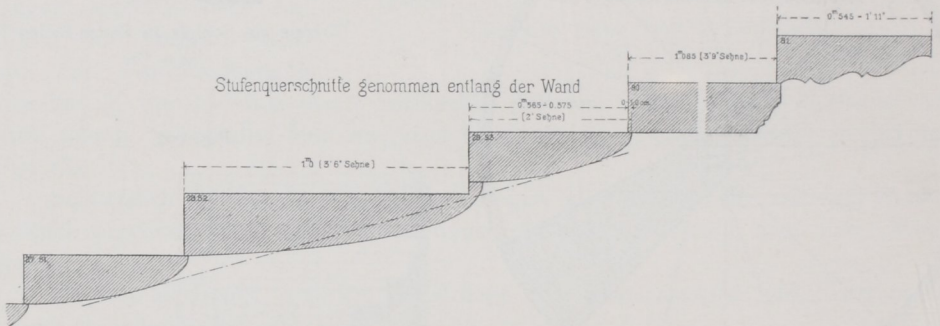
Die feineren Wendeltreppen lassen sich als solche mit voller und solche mit hohler Spindel unterscheiden.

47-
Stufen.

Die Stufen der feineren Wendeltreppen sind an ihrer Vorderkante in der Regel geradlinig begrenzt; nur ausnahmsweise kommen sichelförmig gestaltete Stufen zur Anwendung (Fig. 189⁶³). Hierdurch wird die Begehbarkeit der Treppe nicht erleichtert, wohl aber wird ihr Aussehen ein flatterlicheres und gefälligeres.

Faßt alle feither vorgeführten Querschnitte feinerer Stufen sind bei den Wendeltreppen zu finden, verhältnißmäßig am seltensten der rechteckige Querschnitt (Fig. 190⁶⁴). Meist wird die Unterseite der Stufen abgefrägt, was hauptsächlich aus ästhetischen Gründen geschieht; denn auf solche Weise läßt sich die Schraubenfläche, in welcher die Stufen gelegen sind, zum Ausdruck bringen. Auch das durch die Abfrägung das Gewicht der Stufen verringert wird, kann als Vorzug angesehen werden.

Fig. 194.



Von der Treppe im Schloß zu Göppingen⁶⁸.

$\frac{1}{25}$ n. Gr.

Will man die Unterseite der Treppe als stetige Schraubenfläche erscheinen lassen, so muß jede Stufe im Querschnitt nahezu die Gestalt eines rechtwinkligen Dreiecks erhalten (Fig. 191⁶⁵). Ist die Wendeltreppe breit und hat sie ein flaches Steigungsverhältniß, so wird alsdann in der Nähe der Treppenhausmauer an der Hinterseite der Stufen der Kantenwinkel sehr spitz, was ein nicht selten vorkommendes Abdrücken der Hinterkante an jener Stelle zur Folge hat. Man kann diesem Mißstande einigermaßen abhelfen, wenn man die Unterfläche der Stufen etwas wölbt (Fig. 194⁶⁸); allerdings geht damit auch die völlige Stetigkeit der Schraubenfläche verloren. Letzteres ist in noch höherem Grade der Fall, wenn man die Stufenhinterkanten nach lothrechten Ebenen abfast (Fig. 193⁶⁶); doch wird dem Abdrücken dieser Kanten dadurch in noch wirksamerer Weise begegnet.

Wird indess ein Werth darauf gelegt, daß die Unterseite der Treppe als stetige Schraubenfläche erscheint und sollen zu spitze Kantenwinkel dabei vermieden

64) Facf.-Repr. nach: RAUSCHER, a. a. O., Bl. 3.

65) Facf.-Repr. nach ebendaf., Bl. 11.

66) Facf.-Repr. nach ebendaf., Bl. 7.

67) Facf.-Repr. nach ebendaf., Bl. 5.

68) Facf.-Repr. nach ebendaf., Bl. 17.